

Kinder und Jugendliche mit ASS

Solothurn

03.11.2010

Dr. med. Esther Manser,

M. Sc. Matthias Huber

Autismus-Sprechstunde

Kinder- und Jugendpsychiatrische Poliklinik

KJPP Bern

Übersicht

1. **Wie nimmt ein Kind/Jugendlicher mit ASS die Umwelt wahr?**
2. **Über welche autismusspezifischen Besonderheiten sollten HeilpädagogInnen/Lehrpersonen informiert sein?**
3. **Welchen Schwierigkeiten im (Schul-)Alltag sind HeilpädagogInnen/Lehrpersonen von Kindern mit ASS ausgesetzt?**
4. **Was brauchen Kinder mit ASS im Schulunterricht?**
5. **Mit welchen Mitteln und wie kann schulische Integration von Kindern mit ASS gelingen?**

1. Wie nimmt ein Kind mit ASS die Umwelt wahr?

a.) Bsp.: Überblickswahrnehmung vs. Detailwahrnehmung

Neurotypisch-spezifisch:

- Schwerpunkt **Personen**
- **Sensorisches:**
Filtern und Diskriminieren
- **Schnelle Anpassung** an neue Sit.
- **Übersicht**
- **Logik und Intuition**

Autismusspezifisch:

- Schwerpunkt **Objekte**
- **Sensorisches:**
alles gleichzeitig, **Reizüberflutung**
- **Anpassungsschwierigkeiten**
- **Detail**
- vor allem **Logik**

b) Tatsachen: Nützlich

- **Axiome:** $(1+1=2)$
 - **Zeit:** Uhrzeit, Jahreszeit (wurde definiert, gilt als allgemeingültige Tatsache)
 - **Ort:** Strassennamen, Hausnummern (definiert, sind allg. Tatsache)
- **Nützliche „Konstanten“**, für beide Seiten gegeben und relevant

c) Meinungen: Erschwerend

- **Bsp. Zeit:**

„Wir treffen uns so gegen 16.00 Uhr.“

„Alles ist gegen 16.00 Uhr! 1min., 2min., 5min., 10min., 19min.“

- **Bsp. Ort:**

„Treffpunkt KJPP, Effingerstr. 12, 3011 Bern.“

„Vor dem Eingang, unter der Eingangstüre, nach dem Eingang, oben bei der Anmeldung, ...?“

Wahrnehmung im Alltag:

- Ich werde oft **ausgelacht** und **geplagt** und weiss nicht warum.
- **Niemand redet** mit mir, niemand will mit mir **spielen**.
- Was andere machen, **interessiert mich nicht sofort**, weil ich nicht auf Anhieb erkennen kann, um was es geht.
- Ständig will man etwas von mir, dabei brauche ich **viel Ruhe**.
- **Ich verstehe selten**, was Eltern, Lehrer, andere Kinder und Erwachsene von mir wollen. Warum können sie es nicht direkt sagen?

Bsp.: „Jetzt isch denn öppe einisch gnueg...“

- Menschen sind extrem **unlogisch** und **ungenau**. Das macht **Angst**, so **verliere** ich die **Orientierung**. Bsp.: „Jetzt gehen wir!“ „Hesch en Uhr?“

In der Schule:

- Probleme, über das **Ohr Informationen aufzunehmen** (Herausfiltern)
- **Gruppenarbeiten:** Unübersichtlich, unvorhersehbarer Ausgang, mit Stress verbunden
- **Turnen:** Viele Reize (Lärm, Licht, Bewegung), schnelles Reagieren, durcheinander rennen, unausgesprochene Regeln
- **Pausenplatz:** Oft stressreichster Ort, soziales Miteinander kann nicht erkannt werden.
- **Lärm:** Reizüberflutung
- **Veränderungen:** Angst, Unsicherheit, Orientierungsverlust
- Probleme, **unmittelbar reagieren** und **antworten** zu können (Flexibilität)

2. Über welche autismusspezifischen Besonderheiten sollten HeilpädagogInnen/Lehrpersonen informiert sein?

Klinisch relevant:

Blickkontakt:

- Fehlend oder nur kurz, wie künstlich wirkend. Starrt in Ferne bei gleichzeitiger Fokussierung aufs Gesicht des Gegenübers.
- Schaut weg, wenn man mit ihm/ihr spricht.
- Emotionaler Ausdruck anderer Menschen kann nicht schnell genug „decodiert“ werden.

Mimik:

- Flach oder kaum moduliert, wirkt künstlich, emotionales Erleben kann von Aussenbetrachter nicht adäquat „abgelesen“ werden.

Gestik:

- Wenig oder nicht adäquate, übertriebene Gestik; wirkt angelernt.

Sprache:

- Ungewöhnlich in Sprachmelodie und Geschwindigkeit: Monoton oder überbetont, zu schnell/zu langsam, pedantisch, nicht an Dialog angepasst; altklug wirkend.

Kommunikation/Interaktion:

- **Monologisches Sprechen**, ungenügende Kenntnisse der **Gesprächsregeln**, **wortwörtliches Verstehen**
- **logisch- detailverhaftetes Denken**, im Dialog **nicht** oder **kaum veränderbar**, kaum lenkbar.
- **Spezialinteressen/Sonderinteressen (SIs):**
Hauptsächlich auf **eigene Themen und Gedankengänge** fixiert; diese bis ins Detail ausformulierend. Extrem hohe **intrinsische Motivation**, intensives und fast ausschliessliches Beschäftigen mit speziellen Themen (Fahrpläne, Flaggen, Fussball-Ergebnisse, Kirchenglocken, Dinosaurier, etc.)
- **Stereotypien:**
Wiederkehrende **Geräusche/Fragen**, motorische „**Unruhe**“

Nonverbale Kommunikation:

- **Motorische Unruhe:**

Nicht Hyperaktivität im klassischen Sinne, sondern soziale Angst, Unsicherheit, keine Anhaltspunkte haben, wie sich der/ein Dialog gestaltet und entwickelt.

- **Keine Reaktion, keine Antwort:**

Versteht nicht (?), uninteressiert (?) (vs. motiviertes Nachdenken über die gestellte Frage)

- **Stereotypien:**

Struktur im Chaos herstellen, Gegenüber wirkt unspezifisch, chaotisch

Wahrnehmung:

- **Hyper- oder Hyposensibilitäten**

Licht, Geruch, Lärm, Essen, Kleidung, Oberflächenbeschaffenheit, Schmerzempfinden

Bsp.: „Hauptbahnhof zur Stosszeit“

Stärken:

- **logisches Denken**
- **visuelle Verarbeitung** (kleinste Details fallen auf, können bemerkt werden)
- Erkennen von **Gesetzmässigkeiten** im Alltag (Quantität vor Qualität)
- **Spezialinteressen:** Umfangreiche Kenntnisse, hohe intrinsische Motivation
- **Nicht** oder deutlich **weniger mit Vorurteilen behaftet** als typische Kinder.
- **Sozialer Druck** interessiert nicht oder kaum (Bsp.: Rauchen, Trinken, Markenkleidung, etc.)

3. Welchen Schwierigkeiten im (Schul-)Alltag sind HeilpädagogInnen/LPs von Kindern mit ASS ausgesetzt?

Verhalten, das manchmal beobachtet wird:

- **Sagt gar nichts**, anstatt irgend etwas zu antworten (*Nicht verstanden?*)
- **Schaut einem nicht an** oder starrt übertrieben (*Keine Motivation?*)
- **Lacht nicht**, wenn andere lachen (*Traurig? Keinen Humor?*)
- **Lacht für sich**, wenn es für andere gar nicht lustig ist (*Auslachen? Psychotisches Erleben?*)
- **Hört nicht auf**, auch wenn man sagt, es störe (*Oppositionell?*)
- **Ärgert sich übertrieben**, wenn man ihn hänselt (*Impulsiv-aggressiv?*)
- **Regt sich extrem auf**, wenn man kurzfristig etwas am Tagsablauf ändert (*Stur?*)
- **Niedrige Arbeitsgeschwindigkeit** (*Langsamer Denker?*)

- **Zeigt nicht**, dass ihm etwas gefällt. (*Keine Gefühle? Keine Dankbarkeit?*)
- **Zeigt nicht**, dass er/sie jemanden mag. (*Fehlen einer emotionalen Bindung?*)
- Wird **übertrieben wütend**, wenn man ihn/sie aus Versehen anrempelt. (*Fehlende Impulskontrolle?*)
- **Vergisst** immer wieder, was er tun soll (*Unkonzentriert?*)
- **Keine Reaktion** auf Lob (*Gleichgültig?*)

4. Was brauchen Kinder mit ASS im Schulunterricht?

4.a) Anderen Zugang:

- **Offene vs. konkrete Fragen:**

„Wie war es?“ vs. „Wo hast du gestanden?“

Bsp.: „Schöne Ferien gehabt?“

→ *Konkrete Fragen!*

- **Antwortlatenz** inkl. wortwörtliches Verstehen:

Bsp.: „Hast du schon alle Bilder angeschaut in diesem Buch?“

→ *Zeit zum Antworten!*

- **Wortwörtliches Verstehen:**

Bsp.: „Kannst du mir die Milch reichen?“ „Iss‘ deinen Teller auf!“

→ *Präzise Aufträge!*

- **Sachebene:**

Bsp.: „Du bist nun schon seit 30min. an dieser Tätigkeit.“

→ *Logik und direkter Appell*, weil implizites Wissen nicht vorhanden!

4.b) Konsequenzen für Dialog

- **Antworten** der Ki/Ju mit Autismus können häufig nicht eindeutig eingeordnet werden → Häufige **Fehlannahmen** auf Seitens des/der Dialogpartner(s)
Bsp.: „Mathe mag ich überhaupt nicht.“
- **Spezialinteressen:**
Begriffe/Terminologie steht zur Verfügung (kann fliessend sprechen)
Orientierungshilfe (Bsp. Körpergrösse und Wahrnehmung, Flaggen und Wegbeschreibung)

Deshalb:

- **Detailsehen** und **sachlich-logisches, konkretes Denken** vorherrschen lassen, mitberücksichtigen.

Zu beachten:

Wer antworten will, muss nicht nur die Frage verstehen,
sondern **auch wissen, welche Begriffe (Wörter)**
eingesetzt werden können,
um sie zu beantworten.

Voraussetzung für gelingende Interaktion:

→ Vorgängig Begriffe *einführen, definieren* und *klären* (**gleiche Terminologie!**)

4.c) Alternative Erklärungen

- **Motorische Unruhe:**

Nicht Hyperaktivität im klassischen Sinne, sondern soziale Angst, Unsicherheit, keine Anhaltspunkte haben, wie sich der/ein Dialog gestaltet und entwickelt.

- **Keine Reaktion, keine Antwort:**

Versteht nicht (?), uninteressiert (?) **vs.** motiviertes Nachdenken über die gestellte Frage

- **Stereotypien:** Struktur im Chaos, Gegenüber wirkt unspezifisch, chaotisch, Stereotypie schafft Gesetzmässigkeit und Ordnung

- **Spezialinteressen:** Orientierungshilfe (Bsp. Körpergrösse und Wahrnehmung), um Sinnhaftes erkennen zu können: Handeln und Selbstwirksamkeit!

5. Mit welchen Mitteln und wie kann schulische Integration von Kindern mit ASS gelingen?

- Gegenseitiges Anderssein besser verstehen lernen:
Beide Seiten berücksichtigen!

Pädagogische Implikationen

- > Vom Detail zum Ganzen hin (zuerst Details „vorstellen“)
- > Nach Möglichkeit Reizüberflutung reduzieren, **Schaffen von zeitlich und örtlich präzise umschriebenen** „Ruheinseln“. Bereiche klar voneinander abgrenzen
(*Verbalisieren*: „Wann bist du für mich, wann mit den Andern?“)
- > **Abläufe erklären, überschaubar darstellen**, fördert Selbstständigkeit
- > Seine **Tätigkeiten kommentieren** (vor sich Hinsprechen ohne Anspruch auf Antwort des Gegenübers; *hörbar Denken, Gefühle verbalisieren*)
- > Sätze mit **genauen Begriffen** bestücken („bald“, „nachher“, „später“ ersetzen durch genaue zeitliche Angaben)
- > **Offene Fragen vermeiden** (Bsp.: Schöne Ferien gehabt? Hat es dir gefallen? Wie geht es dir?), durch konkrete ersetzen
- > Hohe **Strukturierung** und **Visualisierung**: *Vorhersehbarkeit* fördert Flexibilität! (Bsp.: „Eis essen anstatt Matheunterricht“)

> **Wahrnehmungsspezifische (-berücksichtigende) Diskussionen** zu Themen, wie z.B.,...

„...Wie verhalten sich Menschen in diesem Raum, in anderen Räumen, gibt es Gesetzmässigkeiten, etc.?“

Beobachtungsfähigkeit Kindes mit AS aktivieren/zunutzen machen.

Fernziel:

Transfer und ***Generalisierung*** (Bsp.: AS-Junge, Spezialinteresse PC: Analogie Problemlösen am PC, Problemlösen im Alltag)

Generell für gelingendes Coaching:

- **Autismusspezifisches Denken** und **Wahrnehmen** mitberücksichtigen
- Enge **Zusammenarbeit** mit den Eltern und dem **Helfersystem**: Regelmässiger Austausch
- **Mut zum Ausprobieren!**
- **Offenheit** gegenüber Andersartigkeit
- Sich Zeit nehmen: **Zeit als wichtige Ressource!**

„Es könnte alles ganz anders sein als so, wie Sie es sich gewohnt sind zu denken!“

„Etwas galt, wie ich fand, für uns alle:

Keiner von uns entsprach genau den stereotypen Vorstellungen
von einem Autisten.“

Donna Williams, 1994